

Die Weiseritz-Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 2 M. 25 Pfg., einmonatlich 1 M. 25 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

# Weiseritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 15 Pfg. für die erste Spalte, für die zweite Spalte mit 12 Pfg. die Spaltenhöhe oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (mit von Behörden) die zweigepaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in redaktionellen Teilen, die Spaltenhöhe 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 65.

Sonnabend, den 3. Juni 1911.

77. Jahrgang

Im Mai d. J. sind in Pflicht genommen worden: Herr Privatrat **Siß** in **Börnersdorf** als Gemeindevorstand für seinen Wohnort und Herr Förster **Büchel** in **Oberfraundorf** als 2. stellvertretender Ortsvorsteher des königlichen Staatsforstreviers **Schmiedeberg**.

815 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 31. Mai 1911.  
Gesuche um Gewährung von **Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken** sind unter Benützung des von der Mauksischen Buchhandlung in Freiberg herausgegebenen — in der Buchhandlung von Rätner-Dippoldiswalde vorrätigen — **Vordruckes bis 25. Juni** hierher einzureichen. Später eingehende Gesuche können in diesem Jahre nicht berücksichtigt werden.

Dippoldiswalde, am 29. Mai 1911.  
769 D. **Königliche Amtshauptmannschaft**.

Die **Thüringer Gasgesellschaft** beabsichtigt, auf den unter Blatt 18 und Blatt 4 des Grundbuchs für **Saida**, Nr. 202 und 205 des Flurbuchs für **Niederkreischa**, gelegenen Grundstücken **einen Gasausgleichsbehälter** (ohne Gasbereitungsanlage) zu errichten.

Gemäß § 17 der Reichsgewerbeordnung sind Einwendungen hiergegen, soweit sie nicht auf besonderen Privatrechtslieden beruhen, bei deren Verlust binnen 14 Tagen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier anzubringen.

Dippoldiswalde, am 31. Mai 1911.  
461 a. **Königliche Amtshauptmannschaft**.

## Gesperri

wird bis 9. Juni l. J. unter Verweigerung des Verkehrs auf die alte Straße (Zeichenweg) die **Röthenbacher Straße** innerhalb des **Höndendorfer Staatsforstreviers**.  
821 A. **Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 1. Juni 1911.

## Gesperri

wird vom 6. bis 11. Juni l. J. unter Verweigerung des Verkehrs über **Malter** und **Specktrich** der Kommunikationsweg von der **Wegkreuzung bei Neuölsa** bis an die **Flurgrenze Seifersdorf** innerhalb **Großhölscher Flur**.  
826 A. **Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde**, am 1. Juni 1911.

## Lothales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Mai d. J. 766 Einzahlungen im Betrage von 88995 M. 02 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 432 Rückzahlungen im Betrage von 74029 M. 62 Pf.

In den nächsten Wochen werden auch die letzten Spuren eines Handwerkes in unserer Stadt verschwinden, nachdem es in den letzten Jahren schon nicht mehr betrieben worden ist, das aber in den früheren Jahrhunderten oft der Zantapfel mit den umliegenden Gemeinden gewesen ist insofern, als diese die Erzeugnisse desselben, das Bier, nicht aus unserer Stadt, sondern anderswoher bezogen. Herr Bierverleger **H. Göll** hat die allen Brauereigebäude erworben und wird dieselben zu einer größeren Anzahl (20) von Wohnungen umbauen. Dieselben bestehen in ihrer Mehrzahl aus Stube, Kammer und Küche, sollen also dem Mangel an kleineren Wohnungen abhelfen; aber auch einige umfangreichere Wohnungen sind vorgezogen. Bei dem tatsächlich bestehenden Wohnungsmangel in unserer Stadt dürften dieselben bald alle bezogen sein.

**Dippoldiswalde.** Die Wetterausichten für das bevorstehende Pfingstfest sind nach der Vorhersage der Wetterwarten die denkbar aussichtsreichsten. Mögen die Feiertage alle Erwartungen der wanderfrohen und erholungsbedürftigen Menschen in allen Punkten erfüllen. In unserer heutigen Nummer kann man in vollem Maße erfahren, wo „etwas los ist“; allen aber viel Vergnügen.

Die Gewinnliste der **Dresdner Pferdlotterie** liegt in unserer Expedition zur Einsichtnahme aus.

**Schmiedeberg.** Obwohl etwas verspätet, möge doch an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß der vom hiesigen nationalen Ausschuss zur Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Königs veranstaltete Festkommers in voller Harmonie verlaufen ist. Das von genanntem Ausschuss verfolgte Ziel, durch Unentgeltlichkeit der Feier auch dem kleinen Manne Gelegenheit zur Betätigung seiner nationalen Gesinnung zu geben, ist erreicht worden. Sehr auffällig bemerkt wurde das Fernbleiben der meisten hier angelegenen königl. Beamten. Dagegen war mit geringen Ausnahmen u. a. die hiesige Geschäftswelt sehr vertreten. Insgesamt mochten 280 Personen anwesend sein, darunter Angehörige verschiedener politischer Parteien, ein Beweis für die hier oft angefochtene Tatsache, daß sich Politik und vaterländische Gesinnung sehr wohl voneinander trennen lassen. Dazu leiern wir ja den Geburtstag unseres Königs: Alle Volks-

klassen, nicht nur die oberen Zehntausend, sollen ungeachtet alles sonstigen Parteihaders Gelegenheit bekommen, ihre Anhänglichkeit zum angestammten Fürstenhause zu bekunden und damit in die Fußstapfen ihrer Väter treten, der alten Sachsen vor hundert und tausend Jahren, die in guten und bösen Tagen allzeit treu an der Seite ihres Fürsten standen. Die Feier selbst nahm den üblichen Verlauf. Allgemeine Gesänge und Darbietungen von hiesigen Vereinen wechselten ab. Die Kapelle des königl. Sächs. Schützen-Regiments Nr. 108 bot ihr Bestes. Den Mittel- und Höhepunkt bildete, wie zu erwarten war, die inhaltreiche 3/4stündige Rede des Herrn Pastor **Hilman**. Dieselbe, stilistisch formvollendet, klar und deutlich dargeboten, war eine Glanzleistung. Sie auszugswise wiedergegeben, hieße sie entstellen. Nur der Hörer kann sie ganz würdigen. Redner schloß mit der bereits vom Kommandanten in der Begrüßung gebrachten Mahnung an die Anwesenden, dem heranwachsenden Geschlechte in der nationalen Gesinnung mit gutem Beispiele voranzugehen, ihm nicht durch bewußte Nörgelei und übertriebene Zukunftswünsche die Gegenwart zu verleiten, sondern mit dahin zu wirken, daß unsere Jugendlichen an dem in unserem Vaterlande bereits Erreichten herzliche Freude empfinden. Möge besonders nach dieser Richtung hin unsere Königsfeier von Segen begleitet sein!

**Börnersdorf.** Der Schulvorstand beschloß in seiner letzten Sitzung einstimmig die Abhaltung eines drilichen Schulfestes. Dasselbe soll voraussichtlich am 9. Juni im hiesigen oberen Gasthose gefeiert werden.

**Breitenau.** Der rührigen Initiative unseres Kirchschullehrers **Herrn Leucht** ist es zu verdanken, daß unsere Schule in aller nächster Zeit mit einer prächtigen Schulfahne ausgestattet sein wird, die bei festlichen Gelegenheiten zur Schau getragen werden soll. Eine erstmalige freiwillige Sammlung ergab bereits fast 50 M.; für den nur kleinen Ort wahrlich eine reiche Gabe, die von großem schulischem Interesse Zeugnis gibt.

**Dresden.** Am 8. Juni findet im Ministerium des Innern eine Konferenz von Vertretern aller Zweige der staatlichen Verwaltung statt, um Material zu gewinnen, wie eine Vereinfachung der gesamten Staatsverwaltung am besten durchzuführen ist. Die Bestrebungen, das gesamte Staatswesen aus sich selbst heraus den Bedürfnissen der fortschreitenden Zeit anzupassen, sind schon wiederholt in den Maßnahmen der Regierungsbehörden offenbar geworden; man denkt jedoch jetzt, eine Reform an Haupt und Gliedern durchzuführen. Auch im sächsischen Eigen-

bahnen sollen Reformen vorgenommen werden, die auf einer Konferenz am 12. und 13. Juni besprochen werden. Zu den Erörterungen werden Sachverständige und Volksvertreter aus allen Parteien hinzugezogen werden.

Die vollkommene Fertigstellung der **Bahnhoftumbauten** für **Chemnitz** ist Mitte August zu erwarten.

Da die **Holzarbeiter** im Bezirk **Augustsburg** nun seit 7 Wochen im Streik stehen und an ein Ende des Streikes nicht zu denken ist, haben die Fabrikanten der Streikleitung mitgeteilt, daß sämtliche Arbeiter gesperrt werden, sofern die Streikenden nicht sofort bedingungslos die Arbeit aufnehmen. Die Streikenden beschließen aber in einer Versammlung, die Arbeit nicht aufzunehmen und an ihren Forderungen festzuhalten.

**Werdau.** Vom Ministerium ist empfohlen worden, das alte Rathaus, das neben dem neuen Prachtbau fast verschwindet, aber dem Marktplatz ein charakteristisches Gepräge verleiht, nicht, wie geplant, abzubauen, sondern zu erhalten und zur Aufnahme eines städtischen Museums zu verwenden.

## Tagesgeschichte.

**Berlin, 1. Juni.** Heute vormittag nahm der Kaiser die Frühjahrsparade über die Truppen der Garnisonen von Berlin und Umgegend auf dem **Tempelhofer Felde** ab. Das Wetter war prächtig. Um 7 3/4 Uhr stieg der Kaiser, der vom Neuen Palais im Automobil angekommen war, am **Steuerhause** zu Pferde, mit ihm der Kronprinz, die Prinzen **August Wilhelm** und **Oskar**, sowie Prinzessin **Victoria Luise** in der Uniform ihres Leib-Husaren-Regiments. Die Kaiserin bestieg in Begleitung der Prinzessin **August Wilhelm** einen sechspännigen Galawagen. In den weiteren Wagen folgten die Kronprinzessin, Prinzessin **Eitel Friedrich** und Prinzessin **Friedrich Leopold** nebst Tochter. Der Kaiser ritt mit einem glänzenden Gefolge die Fronten ab und nahm sodann an der einsamen **Pappel** den zweimaligen **Vorbeimarsch** ab. Beide Male führte der Kaiser der Kaiserin das 2. Garde-Regiment zu Fuß vor. Nach der Artill ritt der Kaiser an der Spitze der Fahnenkompanie nach dem königl. Schlosse, wohin sich die Kaiserin zu Wagen begab. Beide waren fort-dauernd Gegenstand lebhafter Rundgebungen. Aussehen erregte der greise Oberhäuptling der **Samoaner**, **Tamasefe**, der unter Führung des Gouverneurs **Solf** im weißen Gewand mit Blumen geschmückt auf dem Parade-felde erschienen war. Nach der Abbringung der Fahnen in das königl. Schloß ließ sich der Kaiser durch den

Erstatteter Anzeige zufolge sind die von der hiesigen Sparkassenverwaltung aufgestellten nachstehends aufgeführten Einlagebücher abhanden gekommen. Die etwaigen Inhaber dieser Bücher werden hiermit aufgefordert, ihre vermeintlichen Ansprüche an dieselben bei deren Verlust binnen drei Monaten, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei der hiesigen Sparkasse anzumelden.

Nr.	Namen der Einlagebücher
26 149	Christiane Böhme, Ruppendorf.
22 060	Amalie Zimmermann, hier.
31 890	Linda Zimmermann, hier.
34 229	Otto Fleischer, Ueberndorf.
27 146	Ida Ziegenhorn, Reichstädt.
36 018	Johanna Buchsch, Ripsdorf.
35 212	Der Männergesangsverein „Eintracht“, hier.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 30. Mai 1911.

## Bekanntmachung.

Als Leiter unserer **Waisenkolonie Hennesdorf** ist für den in den Ruhestand getretenen Herrn Kantor **Schleinitz** Herr **Pfarrer Hemmann** in **Hennesdorf** gewählt worden.

Alle Angelegenheiten, die die von uns untergebrachten Kinder betreffen, sowie Gesuche um Ueberlassung von Pflegekindern sind daher Herrn Pfarrer **Hemmann** zu unterbreiten.

Dresden, den 20. Mai 1911.

Der Rat zu Dresden.  
Fürsorgeamt.  
Dr. Jehne.

Formulare und andere Drucksachen für Gemeinde- und andere Behörden liefert in zweckentsprechender Ausführung die **Buchdruckerei von Carl Jehne, Dippoldiswalde**.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt **Buchdruckerei Carl Jehne**.



Gouverneur Solf im Schloßhofe den samoanischen Oberhäuptling Tamasefe vorstellen, der dem Kaiser die Hand küßte und als Ehrengeschenk samoanische Matten überreichte, deren Gewebe der Kaiser sehr interessiert prüfte. An der Parade nahm auch Prinz Eitel Friedrich von Preußen teil.

**Hamburg, 1. Juni.** Heute morgen gegen 2 Uhr wurde in Blankenese ein Haus vollständig vom Feuer zerstört. Es liegt Brandstiftung vor. Das ist innerhalb eines Jahres der 24. Brand in den Elbdörfern. Der Besitzer des Hauses, der 77jährige Landmann Bradenhopf und seine Ehefrau kamen in den Flammen um. Ein in dem Hause befindlicher Mann, der die Weiden retten wollte, konnte sich nur noch durch einen Sprung durch das Fenster in Sicherheit bringen.

**Trier, 1. Juni.** Auf der Bahnbaustrecke Wittburg—Trell wird ein Tunnel gebaut, dessen Luft so schlecht ist, daß nur in dreistündigen Schichten gearbeitet wird. Gestern wurde die ganze Belegschaft durch Gase betäubt. Eine Leiche ist bereits geborgen, 3 oder 4 Mann befinden sich noch im Tunnel. Wahrscheinlich sind auch sie tot. Die hiesige Feuerwehr ist im Kraftwagen mit Sauerstoffapparaten zur Unglücksstelle gerückt.

**Neugorl, 1. Juni.** General Porfirio Diaz ist gestern abend 5 Uhr mit dem Hamburger Dampfer „Ypiranga“ in Begleitung seiner Familie von Veracruz nach Europa abgereist. Das Fort von Veracruz feuerte den Präsidentensalut. Der Dampfer geht nach Havanna, von dort wird Diaz nach Spanien weiterreisen.

**Managua (Nicaragua), 1. Juni.** Das Arsenal der Festung Saloma ist gestern in die Luft geflogen. Der Palast, sowie andere Gebäude sind beschädigt worden. Wie es heißt, soll eine größere Anzahl von Personen bei der Katastrophe den Tod gefunden haben. Eine spätere Nachricht spricht von 150 Toten.

**Hongkong, 1. Juni.** Die Regierung geht mit aller Strenge gegen die gefangenen Führer der südchinesischen Revolution vor. In den letzten Tagen sind allein 110 enthauptet worden. Im Gefängnis befinden sich noch weitere 300 Revolutionäre, von denen nur ein geringer Teil Aussicht hat, mit dem Leben davon zu kommen.

**Tokio, 1. Juni.** Heute erfolgte hier die Unterzeichnung des zwischen Rußland und Japan abgeschlossenen Auslieferungsvertrages. Der Vertrag findet auf politische Verbrecher keine Anwendung, wohl aber auf Personen, die Verbrechen gegen die Person des Monarchen begangen haben.

### Kirchen-Nachrichten.

1. Hlg. Pfingstfeiertag, 4. Juni 1911.

**Dippoldiswalde.** (Text: Ap. Gesch. 2, 1—13. Lied Nr. 144.) Früh 6 Uhr Messengottesdienst. Pastor Riehsch. — Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Sup. Hempel. — Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pastor Riehsch. — Vorm. 11 Uhr Gottesdienst im Weinstift. Sup. Hempel. — Nachm. 2 Uhr Kirchliche Unterredung mit den Jungfrauen. Pastor Riehsch. (Die Tugend der Wahrhaftigkeit.)

**Ripsdorf.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birkner.

**Schmiedeberg.** Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. P. Sidmann.

2. Hlg. Pfingstfeiertag, 5. Juni 1911.

**Dippoldiswalde.** (Text: Ap. Gesch. 2, 14—18. Lied Nr. 151.) Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Sup. Hempel. — Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Sup. Hempel.

**Ripsdorf.** Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst. P. Sidmann.

**Schmiedeberg.** Vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Birkner. — An beiden Feiertagen: Pfingstcantate für gemischten Chor, Tenorsolo, Basssolo und Orgel von Fr. Nagler.

An beiden Feiertagen wird in allen Kirchen eine Kollekte für den Allgemeinen Sächsischen Kirchenfonds gesammelt.

### Programm zur Markt-Musik.

- Sonntag, den 4. Juni (1. Pfingstfeiertag), vormittags 1/2 12—12 Uhr.
1. Margarethen-Marsch.
  2. Ouvertüre zur Burleske „Orpheus in der Unterwelt“ von Binder.
  3. Tangen und Lieben. Walzer a. d. Operette „Aeolienblut“ von Berté.
  4. „Ainterklythen.“ Potpourri von Morena.
- Montag, den 5. Juni (2. Pfingstfeiertag), vormittags 1/2 12—12 Uhr.
1. „Standartenweise.“ Marsch.
  2. Ouvertüre „Die Italiener in Algier“ von Rossini.
  3. „Wenn die Füßchen sie heben.“ Walzer aus „Die keusche Susanne“ von Gilbert.
  4. „In einem kühlen Grunde.“ Paraphrase von Clazens.

### Bermischtes.

\* Neue bayerische Erinnerungsmarken. Die bayerische Postverwaltung gibt Erinnerungsmarken zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Prinzregenten am 10. Juni aus. Es sind Marken zu 5 und 10 Pfennig. Sie zeigen das Bild des Jubilars in Uniform inmitten eines von zwei Büten gehaltenen, mit Bändern umwundenen Kranzes. Die Bänder tragen die Jahreszahlen 1886 und 1911. Die Marken werden auf weißem Papier in Vierfarbendruck hergestellt. Zeichnung und Hintergrund sind schwarz, der Hauptton der Fünfpennigsmarken ist grün, der der Zehnpennigsmarken rot. Am 10. Juni beginnt die Ausgabe. Das Wertzeichenbureau des Verkehrsamtes der Post und Telegraphen in München nimmt bis auf weiteres Vorausbestellungen entgegen. Auf Wunsch werden die Marken mit dem Tagesstempel des 10. Juni gestempelt. Sie gelten vom 10. bis 30. Juni im deutschen und deutsch-österreichischen Verkehr.

\* Wasserleitung oder Feuerjagen? Aus Bayern wird den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ geschrieben: Das oberfränkische Städtchen Teuschnitz im Fichtelgebirge, wo vor acht Tagen 35 Häuser abgebrannt sind, hat jetzt 60000 Mark für den Bau einer Wasserleitung bewilligt. Ihr Mangel war die Hauptursache an der Ausdehnung des Brandes, dem nach Zentrumsblättern schließlich der katholische Stadtpfarrer Einhalt gebot, indem er mit einem Heiligenbild den Feuerjagen sprach über die brennende Stadt. Von diesem Augenblick an ließ das Feuer nach. So berichten Zentrumsblätter. — Unter diesen Umständen könnte der Bau einer Wasserleitung vielleicht überhaupt unterbleiben, wenn nur der Pfarrer so gut sein will, das Feuerwächteramt auch für die Zukunft zu übernehmen, und die Teuschnitzer könnten das Geld für die Wasserleitung dann der Kirche stiften und dem wunderthätigen Heiligenbild. Bedingung müßte allerdings sein, daß sofort der Feuerjagen gesprochen wird, sobald das geringste Feuerlein ausbricht, und nicht erst, wenn 35 Häuser abgebrannt sind.

\* Zwei neue Sterne im Sternbanner. Aus New-York wird geschrieben: Das amerikanische Abgeordnetenhaus sahte am letzten Mittwoch, wie aus Washington gemeldet wird, eine vereinigte Spezialresolution, die die Zustimmung des Hauses für die Schaffung zweier selbständiger Staaten in den Vereinigten Staaten ausdrückte. Es sind dies die Territorien Arizona und Neu-Mexiko. Im letzten Jahre wurden im Kongreß Beschlüsse angenommen, durch welche die Territorien in den Stand gesetzt wurden, Konstitutionen zu beraten und zu schaffen, durch die sie in den Staatenbund der Union als selbständige Staaten aufgenommen werden können. Die Zustimmung des Kongresses zu den Konstitutionen muß jedoch erst noch eingeholt werden, und es war begründeter Zweifel vorhanden, ob das Arizona-Dokument als zufriedenstellend betrachtet werden würde. Die Einreichung der beiden Staaten in den Bund der Union bedeutet für die amerikanische Flagge ein Anwachsen der Sterne um zwei, also auf 48.

\* Verhängliches Amtsdeutsch. Das „Münchener Amtsblatt“ bringt in seiner Nummer 41 folgende Bekanntmachung, die wir unter dem nötigen Vorbehalt wiedergeben. Sie lautet wörtlich: „An die rückständigen Katho-

lischen und protestantischen Volksschulinspektionen des Amtsbezirks, betreffend den Auftrag vom 11. März Nr. 2380 umgehend zu erledigen. München, den 13. Mai 1911. Kgl. Bezirksamt.“ — Bisher hat man nicht gewußt, daß die Volksschulinspektionen des Königreichs Bayern sogar amtlicherseits für rückständig gehalten werden.

\* Das kommt davon! Arzt (zu seiner jungen Gattin): „Schah, gib den Bettlern nichts von deinen selbstgekochten Suppen; die Kerle kommen am anderen Tage stets in meine Sprechstunde und verlangen kostenlose Behandlung!“

\* In Berlin. Fremder: „Wie komme ich am schnellsten nach dem Opernhaus?“ — Schusterjunge: „Wenn Sie dächten loofen, Männchen!“

\* Auch ein Geschäft. Sommergast: „Warum läufst denn der Hubermichel heute von einem Wirtshaus ins andere?“ — Bauer: „Ja, wissen S', heut' is' Kirchweih, da wird überall a bißl g'raust. Da sichert er sich seine Zeugengebühren.“

### Beste Nachrichten.

**Dresden.** Der König wohnte heute vormittag der Bataillonsbesichtigung des Schützenregiments Nr. 108 auf dem Garnison-Uebungsplatz bei.

**Zeithain.** Der Erbprinz Bernhard von Sachsen-Meinungen ist hier eingetroffen und wohnte heute der Besichtigung des Karabiniers-Regiments bei. Morgen will er der Besichtigung des 21. Manen-Regiments (Chemnitz) beiwohnen.

**Borna.** Wegen Lohnunterschieden hatten auf dem Ransdorfer Braunkohlen-Bergwerk 143 Mann die Kündigung eingereicht. Etwa 100 Mann haben heute die Arbeit niedergelegt.

**Aue.** In der Gebrüder-Maschinenfabrik geriet gestern nachmittag ein Dreher in die Transmission. Er wurde mehrmals herumgeschleudert und gräßlich verstümmelt. Der Tod trat sofort ein.

**Dörfelndorf.** Bei einem Einbruch in die städtische Leihhalle fielen den Dieben 16400 Mark in Wertpapieren und 80 Mark in bar in die Hände. Bei ihrer Verhaftung wurde nur noch das Bargeld vorgefunden, die Wertpapiere hatten sie verbrannt.

**Karlsruhe.** Das Staatsministerium hat zur Vinderung der ersten Rate der durch das Hochwasser schwer Geschädigten dem Bezirksamte Laubersbichsheim 10000 M. telegraphisch überwiesen.

**Paris.** Die Besserung im Befinden des Ministerpräsidenten Monis hält an. Der Kranke hat gestern zum ersten Male im Bett gefessen und am Nachmittag einige Arbeiten erledigt.

— Der Marineminister beschloß, den Schiffsleutnant Conneau (Beaumont) wegen seines Fluges nach Rom zur Verleihung des Ritterkreuzes der Ehrenlegion einzugeben.

Prognose: Südwestwind, heiter, warm, trocken.

### Bereinsbank zu Dippoldiswalde.

— Herrngasse 100. — (Raffierer: Herr Georg Willkomm.)  
Wochentags von 8 bis 1 und 3 bis 1/2 Uhr, Sonnabends von 8 bis 3 Uhr (auch über Mittag).

### Spartasse zu Dippoldiswalde.

Expeditions-Stunden: Sonntags: nur am letzten Sonntag im Monat von 1/2 bis 1/4 Uhr, an allen Wochentagen von 8 1/2 bis 12 Uhr und 2 bis 1/2 Uhr, Sonnabends ununterbrochen von 9 bis 12 Uhr.

### Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Schuhgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altendorfer Straße gegenüber dem Postamt. Neben Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

### Altertumsmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen Rathaus, 2 Treppen.

### Stadt-Bad.

Täglich geöffnet: wochentags, außer Sonnabends, 8—9 Uhr, Sonnabends bis 10 Uhr, Sonntags bis mittags 12 Uhr.

**Maurer,  
Zimmerer und Arbeiter**  
sucht  
Baumeister E. A. Fritsch,  
Dippoldiswalde.

**Gesucht werden  
40-50 Heimarbeiter**  
Frauen- u. Kinderarbeit, leichte Beschäftigung.  
Neuheiten-Export Reinhardtsgrimma.  
Zu melden bei Paul Wünschmann,  
Mühlenbesitzer, Reinhardtsgrimma.

Ein Posten gebrauchte  
**Herren- und Damenräder**  
steht billig zum Verkauf bei  
**O. Abmann,**  
Niederpöbel bei Schmiedeberg.

**Junge, starke Zuchtkuh,**  
tragend, steht zum Verkauf.  
Ulberndorf Nr. 27.

**Freundl. Wohnung,** Stube, Kammer,  
1. Juli zu vermieten  
Kleine Wassergasse Nr. 60.

Heute und Sonnabend frisch eintreffend:  
**Erdbeeren,  
Lößnitzer Spargel,  
Schälgurken, Salat,  
Blumenkohl,  
junge Möhren und Kohlrabi**  
**Paul Hofmann, Markt**

**Zum Pfingstfeste**  
empfehle:

**Kuster, Heidelbeer-  
u. Johannisbeerwein**  
von bekannter Güte.  
**Paul Hofmann, am Markt.**

**Ein Pferd,**  
braune Stute, 10 Jahre alt, ist wegen geringer Vähmung sofort billig zu verkaufen.  
**Wilmsdorf Nr. 9b.**

**Heinrich Kästner,**  
Gartenstr. 242B, empfiehlt ausgezeichnetes  
**Pökelfleisch,**

sowie frische hausl. Blut- und Leberwurst.  
**ff. Preiselbeeren**  
in 1-Pfd.-Dosen, 5- und 10-Pfd.-Eimern  
empfiehlt  
**Max Wolf.**

**ff. Matjes-Seringe,  
Walta-Kartoffeln**  
empfiehlt  
**Paul Hofmann, Markt.**

**Matratzen, Sofas,  
sow. Umpolsterungen**

fertige in reeller Ausführung.  
Auch steht eine **Fodermatratze (180x82),**  
neu vorgerichtet, preiswert zum Verkauf.

**Ernst Viebiger,**  
Sattlermeister, Schmiedeberg.  
**Ein eiserner Ofen**  
mit Kochmaschine, Wärmeröhre und Pfanne  
ist billig zu verkaufen bei  
**Louis Köhler, Obercarsdorf.**

Heute frisch gerösteten  
**Kaffee,**  
hochfein im Geschmack, empfiehlt  
**Max Wolf.**

**ff. Altdeutsche**  
D. Straßberger, Freiburger Str. 238.

**Eine gute Pfingst-Zigarre**  
kauft man nur bei  
**Max Wolf.**  
Auswahl riesig groß.

**Eckendorfer Rübenpflanzen**  
sind vom 6. Juni an abzugeben  
**M. Schröter, Wendischcarsdorf.**

**Rübenpflanzen-Verkauf**  
beginnt am 3. Feiertag.  
**Rittergut Possendorf.**

**Kräftige Kunkelpflanzen**  
verkauft  
**Theodor Alöder, Rippien.**  
Telephon Dresden 1429.



2380  
1911.  
das  
fogar  
attin):  
ochten  
ets in  
hand-  
chnell-  
WENN  
läuft  
ins  
weiß,  
seine  
g der  
8 auf  
achjen-  
e der  
Vorgen  
ments  
dem  
Rän-  
te die  
geriet  
t. Er  
ver-  
idliche  
piere  
n, die  
Einde-  
er Ge-  
00 M.  
nister-  
n zum  
einige  
nutnant  
Rom  
t ein-  
ds von  
ornitz  
n vo  
brochen  
Straße  
mit tag  
thaus.  
Uhr,  
Uhr.  
blf.  
he  
238.  
arre  
blf.  
nzen  
rsdorf.  
auf  
dorf.  
nzen  
Rippen.  
1429.

**Erstklassiges Bad „Zukunft“,**  
Freiberger Platz.  
Pflingstsonnabend von früh 7 bis 11 Uhr  
abends.  
1. und 2. Feiertag bis mittags 12 Uhr.  
Verabreicht werden sämtliche Kur-, Heil-,  
Dampf-, Kohlensäure-, elektr. Glüh- und  
Blaulichtbäder.  
Erstklassige Bannbäder 40 Pfg.  
Massagen — Padungen — Abreibungen  
Elektrisieren — Massage Thure-Brandl.  
Pünktliche und saubere Bedienung.  
Auf Wunsch kommen ins Haus.  
**Otto Ell,** Bademeister und Masseur,  
nebst Frau.

**Kaffee,**  
roh und geröstet, in feinsten Mischungen,  
empfiehlt **Herm. Anders,** am Markt.

**Sonnabend** von früh an bis  
nachmittags ver-  
punde ich feile Schweine, Pfund 65 und  
70 Pf., frische Blut- und Leberwurst 75 Pf.,  
Schmeer 70 Pf.

**Moriz Zimmermann,** Gasthof  
zur Sonne.  
**Eine hochtragende Zuchtkuh**  
oder eine hochtragende Kalbe (Simmen-  
taler Kreuzung) steht zum Verkauf in  
**Hennersdorf Nr. 46.**

**160. R. Sächs. Landeslotterie.**  
Ziehung 1. Klasse 14. und  
15. Juni 1911. Lose bei **Louis Schmidt.**

**Alle Sorten  
Fahrradmäntel u. Schläuche**  
**Pelerinen, Rucksäcke, Gamaschen.** Neuer Eingang  
von Laternen und sonstigem Zubehör. Neue Räder mit weitgehendster  
Garantie. Preise ohne Konkurrenz. Ausführung sämtlicher Reparaturen.  
**G. Beutel, Dippoldiswalde**  
Altenberger Straße 180.

**Adler-Strassenrenner, Göricke-Strassenrenner,  
Haenel-, Mars- und Presto-Halbrenner,  
Tourenräder der berühmtesten Marken,**  
als: Brennabor, Excelsior, Presto, Wanderer, Mars,  
Haenel, Adler, Allright, Torpedo, Neckarsulm,  
in allen Ausführungen und Preislagen.

**Damen-Räder, Jugend-Räder.**  
Anerkannt **billigste Preise,** auch bei Teilzahlung.  
**Fahrradlager F. A. Richter, am Markt.**  
Größte Auswahl im ganzen Bezirke!

Von Sonnabend mittag an steht ein frischer Transport  
frischmilkender  
**Zuchtkühe**  
preiswert zum Verkauf. **Anton Glöckner, Dippoldiswalde.**

Zum 1. Feiertag nachmittags  
**Gasthof Extra-Garten-Frei-Konzert.**  
Den 2. Feiertag nachmittags  
**Garten-Frei-Konzert,**  
Von 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,**  
ausgef. v. d. gesamten fleischerischen Kapelle. Tiroler Bedienung.  
Es laden ergebenst ein **B. Paschel und O. Fleischer, Musikdir.**

Montag, den 2. Pflingstfeiertag, von 4 Uhr an  
**„Reichskrone“ große Ballmusik,**  
wozu höflichst einladet **Ad. Mittag.**

**Tellkuppe Ripsdorf.**  
2. Pflingstfeiertag  
**großer BALL.**  
wozu freundlichst einladet **Franz Reinecke.**

**Für die Feiertage**  
empfiehlt  
**Sorten**  
in großer Auswahl,  
verschiedene Obsttuchen, Windbeutel, Sahn-  
rollen, Baisers  
und am 1. Feiertag  
**„Süßbäckler“**  
(von mittags 12 Uhr an),  
sowie verschiedenes Kaffeegebäd, als Mandel-  
bäben, Prasseltuchen, Nuzröllchen, und als  
Spezialität:  
**Frankfurter Napftuchen**  
Konditorei  
**Louis Vollmer.**

**Kafao**  
empfiehlt in verschiedenen Qualitäten und  
Preislagen **Herm. Anders,** am Markt.

**Zum Pflingstfest**  
empfiehlt ff. Rind-, Kalb-, Schweine-, Pötel-  
und Rauchfleisch, ff. Schinken, roh und ge-  
kocht, sowie diversen Aufschnitt, ff. Salami,  
Serrolat- und Jagdwurst, ff. Sälze  
**Dt. Straßberger, Fleischermeister.**

**Alle**  
**photogr. Bedarfsartikel,**  
Apparate, Platten, Papiere,  
Kartons, Lösungen usw. bei  
**F. A. Richter, am Markt.**

**Vorkauf sofort billig**  
einen Berl. Fleischerw., pass. auch zu Milch,  
ein Gestell z. Schweinewiegen, einen Sandsthl.,  
Kartoffelb. u. Körbe, Grasrechen, Schnitzel-  
hanf, Hobelbank, einen Geschirrschrank, eine  
Dezimalwaage und verschiedenes andere.  
**Große Wassergasse 70.**

**Gasthof Malter.**  
Zu den Pflingstfeiertagen bringe meine  
Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.  
Den 2. Feiertag

**Ballmusik.**  
Es ladet freundlichst ein **P. Nobst.**

**Gasthof zum Erbgericht  
Borlas.**  
Lohnende Partie!  
Am 2. Feiertag von 4 Uhr an  
**feiner Tanz.**

**Gasthof Obercarsdorf.**  
Den 2. Feiertag  
**Tanzmusik**  
wozu freundlichst einladet **Robert Wolf.**

**Stadtkapelle**  
Adolf Jahn.  
DIPPOLDISWALDE

**Pflingst-Konzerte  
der Stadtkapelle.**  
1. Feiertag: Früh 6 Uhr: **Steinbruch-Restaurant.**  
Nachmittags 4 Uhr: **Hotel zur Post, Schmiedeberg.**  
Abends 8 Uhr: **Reichskrone.**  
2. Feiertag: Früh 6 Uhr: **Huthaus.**  
3. Feiertag: Abends 8 Uhr: **Schützenhaus,** mit darauffolgendem **Ball.**  
Einem zahlreichen Besuch sieht freundlichst entgegen **Alfred Jahn, Stadtmusikdir.**

**Hotel goldner Stern.**  
Einem geehrten Publikum von Dippoldiswalde und Umgegend empfehlen wir unsere  
renovierten Lokalitäten. Wir werden bemüht sein, mit nur guten Speisen und Getränken  
unsre werthen Gäste zufrieden zu stellen.  
Sachachtungsvoll **Ewald Schneider und Frau.**  
NB. Empfehlen den Herren Landwirten unsere **neu vorgerichteten Stallungen.**

**Amtshof.**  
Zu den Pflingstfeiertagen empfehle  
meine Lokalitäten einer gütigen Be-  
achtung.  
Gutgepflegte Biere.  
Weine bester Firmen.  
Reichhaltige Speisekarte.  
Sachachtend **P. Hamann.**

**Kurhaus Seifersdorf**  
idyllisch mitten im herrlichen Wald gelegen.  
Beliebtester und lohnendster Ausflugsort für Pflingst-Partien.  
Borzügliche Getränke und Speisen. **Telephon Nr. 62.**

**Gewerbeverein Dippoldiswalde**  
Der von der Generalversammlung beschlossene  
**Ausflug**  
nach der **Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden**  
findet **Donnerstag, den 8. Juni,** statt. Abfahrt 8<sup>15</sup>. Punkt 10 Uhr  
gemeinsamer Besuch der Ausstellung (die Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen (je  
nach Teilnehmerzahl 70, 60 oder 50 Pf.) müssen gemeinsam gelöst werden und erfolgt  
deren Ausgabe am Eingang an der **Lenné-Straße,** weshalb sich alle Teilnehmer  
pünktlich dort einfinden wollen. Reisezuschuß 1,50 Mark pro Mitglied. Programm  
wird vor der Abfahrt am Bahnhof verteilt.  
In Ansehung der Bedeutung dieser die Brüsseler Weltausstellung an Umfang  
übertreffenden Ausstellung für alle Bevölkerungskreise erwartet recht zahlreiche Teilnahme  
auch der geehrten Damen  
der **Gesamtvorstand:**  
Jng. Kiefert, Vors.

Hierzu 2 Beilagen und „**Illustriertes Unterhaltungsblatt**“ Nr. 22.  
Die nächste Nummer wird **Mittwoch** ausgegeben.



# An-die Einwohner von Dippoldiswalde und Umgebung.

Nur noch wenige Wochen trennen uns von den Tagen, an denen Tausende fröhlicher Sänger bei uns einziehen werden, Mitglieder des Elbgausängerbundes, der vom 16. bis 18. Juli sein

## ***Gausängerfest***

in Dippoldiswalde abzuhalten gedenkt.

Wenn auch von allen Sonderausschüssen fleißig gearbeitet wird, den lieben Gästen eine der guten Sache, wie auch unserer Heimat würdige herzliche Aufnahme zu bereiten, so sind wir uns wohl bewußt, daß es der tatkräftigen Unterstützung aller Kreise unserer Bevölkerung bedarf, wenn das in unseren Mauern stattfindende 15. Elbgausängerfest sich seinen Vorgängern in Pulsnitz, Sebnitz und Kötzschenbroda ebenbürtig anreihen soll.

Wir bitten daher unsere werten Mitbürger recht herzlich, mit uns für eine vollen Erfolg verbürgende Gestaltung der kommenden festlichen Veranstaltung zu sorgen, uns insbesondere durch Gewährung von Freiquartieren opferfreudig zu unterstützen, und dann in den Julitagen den Sangesbrüdern willig Herz und Haus zu öffnen, daß sie nicht nur den Bergen und Auen, sondern auch den gastfreundlichen Bewohnern unserer Heimat ein dankbares Gedenken dauernd bewahren.

### **Der Preßausschuß**

für den Zentralausschuß des 15. Elbgausängerfestes in Dippoldiswalde.

I. A.: Schuldirektor Ebert.



## Pfingsten.

Endlich ist der Venz gekommen  
 Zieht als Sieger durch das Land,  
 Lächelnd hat er fortgenommen,  
 Was er noch vom Winter fand;  
 Aus den Zweigen schallt ein Singen,  
 Und die Erde blüht und gleißt,  
 Und auf weißen Blumenschwingen  
 Steigt herab der heil'ge Geist.  
 Pfingsten ward's; um Maienbäume  
 Jauchzt die Jugend voller Lust,  
 Und gar seltsam saße Träume  
 Ziehen still durch manche Brust:  
 Sel'ge Hoffnung schöner Zeiten  
 Winkt in mildem Festesglanz,  
 Zeigt in halbverhüllten Weiten  
 Der Erfüllung heiter'n Kranz.  
 Selbst wer noch in bangen Tagen  
 Mit des Herzens Kummer ringt,

Wenn des Pfingstfests Gloden schlagen,  
 Weise ihm die Seele schwingt,  
 Und sie hofft, daß von den Blüten,  
 Deren Pracht die Erd' umflücht,  
 Auch ein Blümlein ihr beschieden  
 Sei zur Tröstung und zum Licht.

Kernstes Herz, das so darnieder  
 Plegt in seinem bitterm Leid,  
 Daß kein Schall der Vogellieder  
 Und kein Blätenzweig es freut,  
 Hast du soviel durchgerungen,  
 Glaub' es nur und glaub' es gern;  
 Immer noch mit Flammennungen  
 Kommt wie einst der Geist des Herrn.

Und er redet mild und leise  
 Jedem zu — o hör' es nur,  
 Und er fährt in ruh'ger Weise  
 Gern dich seine heil'ge Spur;  
 Suchen mußt du nur den Frieden,

Doch nicht in des Lebens Wust,  
 Denn nur dem wird er beschieden,  
 Der ihn sucht in eigner Brust.

Heil'ger Geist des Friedens, leuchte  
 Heut in alle Welt hinein,  
 Daß in Schmerz kein Aug sich weuchte,  
 Daß des Pfingsttags Sonnenschein  
 Alle Herzen freundlich fülle,  
 Daß sie ahnen Gottes Huld,  
 Und, wo es des Höchsten Wille,  
 Gib zum Schmerze die Geduld!

Heil'ger Geist, der durch die Weiten  
 Volkhaft trägt von Gott gesandt,  
 Deine Schwingen möglt du breiten  
 Segnend über deutsches Land!  
 Schweb' um Throne und Altäre,  
 Wie ums Häuschen klein und schlicht,  
 Jedem Suchenden gewähre  
 Einen Strahl von deinem Licht!



**Stets  
 Das Neueste**  
 in  
**größter Auswahl  
 auf Lager.**

— Tadelloser Sitz. —  
 — Gute Verarbeitung. —

Weißer Batist-Blusen, 95, 1,28, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3.—, 3,50 bis 10,50.  
 Weißer Batist-Blusen, halsfrei, 3,25 4,50, 5.—, 5,50, 6,75.  
 Weißer Spachtel- und Tüll-Blusen, 2,75, 3,75, 4,50, 6,75, 7,50, 10,50 bis 18.—  
 Farbige Woll-Mousseline-Blusen, 4,95, 5,50, 5,95, 6,25 bis 12,75.  
 Farbige Mousseline- und Batist-Blusen, 3,25, 3,75, 4,95.  
 Weißer Woll-Mousseline-Blusen, 3,45, 5,75, 6.—, 7,25 bis 11,50.  
 Schwarze Satin- und Batist-Blusen, 2,75, 3,50, 3,95, 4,50, 4,95 bis 9.—  
 Badfisch-Blusen, 3,25, 3,50, 4,50, 6,25.  
 Haus-Blusen, 2,25, 2,95, 3,25, 3,75.  
 Leinen- und Jephyr-Blusen, 3,25, 3,75, 4,50, 6,25, 7,50.  
 Woll- und Seiden-Blusen in größter Auswahl.  
 Wasch-Kostume-Röcke, bastfarb., 5,75, 6,75, 8.—, 8,75, 9.—, 11.—.  
 Wasch-Anaben-Blusen 58, 68, 78, 88, 98 bis 3,50.  
 Wasch-Anaben-Anzüge 1,75, 2,25, 2,65, 3,10 bis 10,50.  
 Wasch-Anaben-Hosen 1,10, 1,25, 1,30, 1,40 bis 3,50.

**5 Prozent Kassen-Rabatt.**

**Otto Bester, Dippoldiswalde.**

**ff. Apfelwein,**

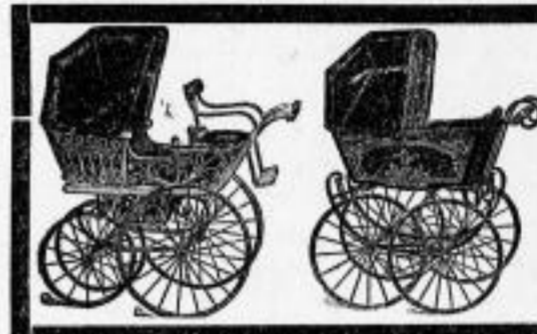
in Sektflaschen abgefüllt, per Flasche 35 Pf., 12 Flaschen 4 M.  
 Leere Flaschen mit meiner Firma werden gegen Vergütung von 5 Pf. per Stück zurückgenommen.

**Weinhandlung Richard Niewand.**

**Strohöhute**

für Herren und Anaben, sowie **Erntehüte** empfiehlt billigt  
**Moritz Langers Hutgeschäft, Bahnhofstraße.**

**Kinderwagen  
 Kinder-  
 klappstühle**



**Sportwagen  
 Kinder-  
 körbe mit Gestell**

Nur erstklassige Fabrikate. Dieselben sind in Bezug auf Form und **neuzeitliche Einrichtung allen voran,** sie entsprechen den Anforderungen der modernen Kinderhygiene in jeder Beziehung und sind dabei **stunnd billig.**

Gleichzeitig mache aufmerksam auf das **Vorrichten von alten Kinderwagen,** sowie auf Reparaturen und sämtliche anderen in das Korbmacher-Handwerk einschlagenden Arbeiten in eigener Werkstatt.

Als Spezialitäten wären noch anzuführen:

sämtliche Korbwaren, Rucksäcke, Handtaschen, Haarschmuck, Marktneze, Hosenträger, Bürstenwaren usw.

**Große Auswahl in Geschenkartikeln und Spielwaren.**

— Steter Eingang von Neuheiten. — Billigste Preise. — Nur bei

**Richard Oehme, Korbmacher,**  
 Dippoldiswalde, Markt 82.

Von prädelndem Wohlgeschmack und absoluter Bekömmlichkeit sind die **Biere vom Blauenischen**

**Lagerkeller**

**Oetker's Rezepte**



**Pfingstkuchen.**

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weiße zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver,** 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/8 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibtzu dem Teig so viel Milch, daß er dickvom Löffel fließt.

**Runkelrübenpflanzen**

verkauft  
**Rittergut Kaitz b. Dresden.**  
 Brendel.



## Pfingsten.

Von den großen Festen der Christenheit wird Pfingsten von vielen nur als Naturfest begangen. Entfaltet doch kaum zu anderer Zeit die Natur so viel festliche Pracht wie zu Pfingsten, zurzeit der grünenden Maien, des blühenden und singenden Frohsinns in der sonnigen, wonnigen Gotteswelt. Aber das christliche Pfingsten will mehr sein, als das Naturfest: es soll das Fest des Geistes sein, der tiefsten Innerlichkeit. Zur Pfingststimmung gehört gewiß auch die Freude an der Natur, an Wald und Wiese, an Tälern und Höhen im Frühlingsglanze. Aber Pfingsten soll es auch im Herzen der Menschen grünen, sprossen und blühen; christliches Leben soll darinnen walten und wirken, der heilige Pfingstgeist soll die Menschen erfüllen, sie im tiefsten Innern ergreifen und neu gestalten.

Paulus rühmt diesen Pfingstgeist als den Geist der Liebe, der Kraft und der Zucht. Die Liebe hat erst mit dem christlichen Geiste im Leben der Völker und Staaten feste Wurzeln geschlagen. Alle Gebiete menschlicher Arbeit und Tätigkeit hat die christliche Liebe befruchtet. Kein Verhältnis rechtlicher und sittlicher Natur ist unberührt geblieben. So hat das Christentum die Sklaverei beseitigt, die Arbeit geedelt und das weibliche Geschlecht aus tiefer Erniedrigung zur Stufe der Gleichberechtigung emporgehoben. Weithin in fast alle Felder des öffentlichen Lebens hat es mit der Pflicht der Nächstenliebe der

Milde, der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit Bahn gebrochen. Aus dem Geiste der Liebe ist auch das große Werk unserer sozialen Gesetzgebung entsprungen. Es verdient immer aufs neue ins Gedächtnis gerufen zu werden, daß die herrliche Kaiserbotschaft vor dreißig Jahren die Sozialreform ausdrücklich als die gesetzliche Verwirklichung des praktischen Christentums begründet hat. Bismarck bezeichnete im Januar 1882 die soziale Gesetzgebung als den Ausfluß der christlichen Nächstenliebe. Er berief sich dabei darauf, daß unsere Begriffe von Moral, Ehre, Zivilisation, unser Pflicht- und Rechtsgefühl der Quelle des Christentums entstammen. „Ich meinerseits“, sagte der große Kanzler damals, „bekenne mich offen dazu, daß dieser mein Glaube an die Ausflüsse unserer offenbarten Religion in Gestalt der Sittenlehre vorzugsweise bestimmend für mich ist und jedenfalls auch bestimmend für die Stellung des Kaisers.“

Was heute ganz besonders not tut, ist der Pfingstgeist der Kraft und der Zucht. Daran krankt unsere Zeit, daß wir infolge des Mangels kraftvoller, männlicher Zucht des Willens einen Ueberfluß an schwankenden, flackernden, schwachen, innerlich halt- und ziellosen Menschen haben, die darum nur allzuoft den Anforderungen und Ansehungen des Lebens nicht gewachsen sind, während es überall an starken Willensmenschen fehlt, an Charakteren und Persönlichkeiten. Die christliche Liebe soll nicht kraft- und zuchtlos werden lassen, darf nicht weichlich und

schwächlich sein, sie kann auch zürnen und strafen und ein starkes Regiment führen. Der Geist der Liebe ist eins mit dem der Kraft und der Zucht.

Wie sehr es an dieser gebriecht, kündigt in erschreckendem Maße die Sittengeschichte unserer Tage, am dringendsten der Teil unseres Volkes, der vor allem der Zucht bedarf, wenn er gedeihen soll, die Jugend, die sonst verlottert und verwildert. Der Geist der Kraft und der Zucht aber flieht aus der Glaubenszuversicht, die das Bewußtsein der sittlichen Verantwortlichkeit gibt. Bismarck schrieb einst seiner Frau: „Ich begreife nicht, wie ein Mensch, der über sich nachdenkt und doch von Gott nichts weiß oder wissen will, sein Leben vor Verachtung und Langeweile tragen kann, ein Leben, das dahinfährt wie ein Strom, wie ein Schlaf, wie ein Gras, das bald welk wird; wir bringen unsere Jahre zu wie ein Geschwäh. Ich weiß nicht, wie ich das früher ausgehalten habe; sollte ich jetzt leben wie damals ohne Gott, ich wüßte doch in der Tat nicht, warum ich dieses Leben nicht ablegen sollte wie ein schmutziges Hemd.“ Die Zunahme der Selbstmorde bezeugt, daß der Geist der Liebe, der Kraft und der Zucht mehr und mehr abhanden kommt. Möge dieser Geist unser Volk wieder ganz erfüllen, jener Geist, der sich einst am ersten Pfingsttage in Flammen auf die Jünger Christi herniederließ und in ihnen die Begeisterung und Tatkraft erweckte, die das Christentum zum Siege führten!

Unserer verehrten Kundschaft zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß

### Se. Maj. der König Friedrich August von Sachsen

allergnädigst geruht haben, das Recht zu verleihen, für unsere Biere folgende Bezeichnung mit Wappen zu führen:



# Königliches Hofstafelbier.

Wir benützen diese Gelegenheit, auf die vortrefflichen Eigenschaften unserer Biere hinzuweisen und darauf aufmerksam zu machen, daß wir unser

**Kernbräu, Königl. Hofstafelbier, „mitteldunkel“,**

**Kulm, Königl. Hofstafelbier, „tiefdunkel“,**

**Pilsperle, Königl. Hofstafelbier, „hochhell“,**

neben **Lager- und Einfachbier** nicht allein in Gebinden, sondern auch in Siphons, je 5 Liter, und in 1/2-Literflaschen f.c. Haus liefern.

Hochachtungsvoll und ergebenst

**Aktien-Bierbrauerei zum Plauenschen  
Lagerkeller.**

Die Direktion.

**Dresden-A.,  
Chemnitzer Straße 52**

Telephon 184 und 4301.



Sie finden eine große Auswahl

in Tourenrädern und Straßenrennern, sowie in sämtlichen Zubehöerteilen zu den billigsten Preisen bei

**Reinhard Bormann,**

Große Wassergasse 64.

Eigene **Reparaturwerkstatt.**

**Sonnenschirme,  
Regenschirme**

empfehle in bedeutender Auswahl zu den billigsten Preisen. Reparaturen und Bezüge in eigener Werkstatt.

**Carl Reichel,**  
Schirmfabrikant, am Markt.



**Die beste Bezugsquelle**

für alle

**Herren- und Knabengarderobe**

ist das **Spezialgeschäft Markt 21** von

**Max Adler**

**größte Auswahl  
solide Verarbeitung  
tadelloser Sitz  
billigste Preise**

sind die Vorteile, welche Ihnen dort geboten werden.



### Reichstagsferien.

Der deutsche Reichstag ist nach definitiver Verabschiedung der Reichsversicherungsordnung, des hierzu gehörigen Einführungsgesetzes, des deutsch-schwedischen Handelsvertrages und mehrerer kleinerer Vorlagen in seine Sommerferien gegangen, aus denen er erst im Oktober nochmals nach Berlin zurückkehren wird, um dann in einer Nachsitzung den Versuch zu unternehmen, möglichst reinen Tisch mit dem übrigen noch nicht erledigten Beratungsmaterial zu machen. Ein besonders arbeitsreicher Abschnitt seiner Tätigkeit liegt jetzt hinter dem Reichstage von 1907, denn er trat bereits am 22. November 1910 nach Ablauf seiner vorangegangenen Sommerverlagerung zu der nun beginnenden Wintersession zusammen, die lediglich in Gestalt der Weihnachtsferien und der Osterferien größere Pausen aufwies. Im Vergleich zu der langen Dauer dieser mehr als sechs Monate umfassenden Sitzungsperiode erscheint allerdings die Zahl der in ihr zustande gekommenen Gesetze gerade nicht allzugroß, aber man muß bedenken, daß eine Anzahl der dem Parlamente unterbreiteten gesetzgeberischen Stoffe sich nicht nur durch ihre Wichtigkeit, sondern auch durch ihren Umfang auszeichneten. Von ihnen steht an erster Stelle die Reichsversicherungsordnung, die bekanntlich die bisherigen Versicherungsgesetze des Deutschen Reiches einheitlich zusammenfaßt, daneben eine ansehnliche Zahl sozialpolitischer Neuerungen und schließlich noch die Hinterbliebenenversicherung bringt. Dieses gewaltige gesetzgeberische Werk weist nicht weniger als 1754 Paragraphen auf, die von sechs Bänden umschlossen sind, und es war daher begreiflich, daß die zu seiner Vorberatung eingesetzte Reichstagskommission viele Monate zu ihrer Arbeit brauchte. Um so rascher ging dann indessen die zweite und dritte Plenarsitzung der Reichsversicherungsordnung vor sich, viel rascher als man allgemein geglaubt hatte, und zweifellos legt das glück-

liche Zustandekommen der Reichsversicherung von der Leistungsfähigkeit und dem Fleiße des nun seine Sommerferien genießenden Reichstages ein rühmliches Zeugnis ab. Ein weiteres umfangreiches und bedeutungsvolles Ergebnis der abgeschlossenen Sitzungsperiode des Reichsparlaments stellt das Reichswertzuwachsgesetz dar, das noch im vorösterlichen Sessionsabschnitte zur Verabschiedung gelangte. Als räumlich große Vorlagen sind ferner zu nennen die Novellen zum Gerichtsverfassungsgesetz und zur Strafprozeßordnung, deren zweite Plenarsitzung im März abgebrochen und bis auf weiteres vertagt wurde. Vorerst in den Kommissionen steden geblieben sind das Schiffsabgabengesetz, die neue Fernspreckgebührenordnung, die Vorlage betreffs Regelung der Verhältnisse in der Hausindustrie, der Gesetzentwurf über die Errichtung eines obersten Konsular- und Kolonialgerichtshofes und verschiedene sonstige Vorlagen. Noch im vorösterlichen Sessionsabschnitte erledigt wurden neben dem Reichswertzuwachsgesetz u. a. der Etat, das Gesetz über die anderweitige Festsetzung der Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres und die sogenannte kleine Strafprozeßreform. Aus dem Tagungsabschnitte zwischen Ostern und Pfingsten verdient endlich noch Erwähnung das Zustandekommen der elsass-lothringischen Verfassungsreform, was zweifellos einen großen persönlichen Erfolg des Reichskanzlers von Bethmann-Hollweg bedeutet, der sich stark zugunsten dieser Vorlage engagiert hatte. Jedenfalls bleibt selbst jetzt noch immer ein ansehnlicher Arbeitsstoff für den Reichstag zu erledigen. Was er noch von den schwebenden Vorlagen in der Herbstsession alles erledigen wird, das muß einstweilen dahingestellt bleiben. In erster Linie dürfte es sich darum handeln, die Justizvorlagen, das Schiffsabgabengesetz und das noch gar nicht in Angriff genommene Privatbeamtenversicherungsgesetz nach den Sommerferien unter Dach und Fach zu bringen; dar-

über hinaus dürfte freilich nicht allzuviel mehr fertig werden. Mindestens ist aber nunmehr das friedliche Ende des jetzigen Reichstages gesichert, was bislang keineswegs so sehr feststand.

#### Spartasse zu Schmiedeberg.

(Im Gemeindeamt daselbst.)  
Expeditionstage: An allen Wochentagen vorm. 8-12 Uhr,  
nachmittags 3-5 Uhr.

#### Spartasse zu Reinhardtsgrimma.

Nächster Expeditionstag: Mittwoch, den 7. Juni, nachmittags  
2-5 Uhr.

„Buren“, Seftpflaster, gel. gesch., Brief 10 Pf., in Drogerien z.

## Seifix

Dr. Thompsons selbsttätiges  
**Bleichmittel**  
gibt durch einmaliges Kochen  
**blendend**  
**weisse Wäsche**  
Preis 15 Pf.

Telephon Nr. 40.

Geschäftszeit: Wochentags 8-1,  
3-1/2, 6,  
Sonnabends 8-3.

## Vereinsbank e. G. m. b. H. Dippoldiswalde.

Herrengasse 100, Ecke Schuhgasse.

Reichsbank-Girokonto.

Sächsische Bank-Girokonto.

Postscheckkonto Leipzig Nr. 7008.

### Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

zu kouranten Sätzen, zuverlässig und unter strengster Verschwiegenheit.

**Annahme von Spareinlagen, auch von Nichtmitgliedern, Zinsfuß je nach Kündigung, bei sofortiger bzw. halbmonatlicher Verzinsung.**

**Verloren** eine Brosche mit Bildnis.  
Gegen gute Belohn. abzug.  
Gr. Waffergasse 62, I.

Feine Herren- und Knaben-  
**Stroh Hüte, Erntehüte,**  
**sowie Filzhüte u. Mützen**  
empfiehlt zu billigsten Preisen  
**A. E. Baumann,**  
Dresdner Straße, im „Hirsch“.  
Einsn Posten zurückgesetzter  
Stroh Hüte extra billig.

Arthur Estler

**Adler-, Premier-,  
und  
Komet-Fahrräder**  
sowie sämtl. Fahrradbestandteile  
empfehle billigst.

Schmiedeberg

### Heidelbeerwein,

eigener Kelterung, in vorzüglicher Qualität,  
wie er von auswärts nicht bezogen werden  
kann, empfiehlt in Flaschen und Korbfässchen  
zu 5, 10 und 20 Liter, sowie auch in  
größeren Gebinden

Otto Seifert, Schmiedeberg.

### Eine Frage.

Sind Sie mit Ihrer Zigarren-Bezugsquelle  
zufrieden? Wenn nicht, dann machen Sie  
bitte bei mir einmal einen Versuch!

Zigarren-, Zigaretten-Spezialhandlung  
**H. Zimmermann,**  
Dippoldiswalde, gegenüber der Post.

### Schlesischer Fenchelhonig.

Extra vorzüglich gegen Husten u. Heiserkeit.  
Fl. à 30 u. 50 Pf., empf. Bruno Hermann, Schmiedeberg.

**Knaben-Garderobe**

Vom einfachen bis vornehmsten Genre.

Enorme Sortiment

Jch lege Wert auf solide, haltbare Stoffe und gute Verarbeitung.

Jedes Façon  
Jede Größe  
Jede Preislage

**Otto Bester.**  
Dippoldiswalde i/Sa.

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

## Seelig's



kandierte  
**Korn-Kaffee**

nur in  
Original-Paketen  
niemals lose!

Das Beste  
seiner Art.

## Cinzano.

Der echte **Toriner Vermouth-Wein** ist  
aus altem weißem **Witi** bereitet.  
Magenstärkend und appetitanregend. Mit  
Selters verdünnt, ist er das beste Erfrischungs-  
getränk. **Per Flasche M. 1.80.**  
Weinhandlung Richard Niewand.

**Senfen,  
Sicheln,  
Werksteine,  
Werkfässer,  
Senfenschützer,  
Dengelhammer,  
Dengelamboje**  
billigt bei **Georg Mehner.**

Der Verkauf von  
**Dunkelpflanzen**  
(gelbe Edendorfer)  
beginnt Mittwoch, den 7. Juni. Abzugeben  
ca. 1200 Körbe, à 1 Mark.  
**Stiftsgut Rippien.**



## 10000 Mark

sind 1. Juli auf Landgrundstücke bei pünktlicher Zinszahlung, auf sichere 2. Hypothek auszuleihen. Adressen unter „592“ in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

**Eine Herren-Taschenuhr** ist am 15. Mai auf hiesiger Dorfstraße gefunden worden. Der Eigentümer kann dieselbe gegen Erstattung der Inzertionsgebühren und Bezahlung des gesetzlichen Finderlohnes auf hiesigem Gemeindeamte in Empfang nehmen. Hödendorf, am 30. Mai 1911.  
Der Gemeindevorstand. Hartmann.

## Zu vermieten.

Eine Stube mit Kammer nebst Zubehör kann 1. Juli bezogen werden. Dönschoten 6.

Mehrere ordentliche  
**Hausmädchen**  
sodort oder später gesucht.  
Villa Lydia, Bärenfels.

Ein fleißiges, ordentliches  
**Hausmädchen**  
sucht für sofort oder eventl. etwas später bei hohem Lohn  
Frau Jengsch,  
Gasthof Niederpöbel.

Ein Oftermädchen  
wird sofort gesucht.  
Frau Mario Böhm, Ripsdorf.

## Patentanwalt Sack Leipzig

**Langholzwagen,**  
in gutem Zustande befindlich, kauft  
Gustav Möhring, Sägewerk Obercarsdorf.

**Berpfunde**  
nächsten Sonnabend 4 Uhr ein fettes  
Schwein; Fleisch 65 Pf., Wurst 70 Pf.  
E. Weinhold, Reichstädt Nr. 123.

**Strümpfe** in echt schwarz und  
Lederfarbe, sowie für  
Schweißfüße: Vigogno-Socken, sehr halt-  
bar, weich und nicht einlaufend, empfiehlt  
als eigenes Fabrikat zu billigsten Preisen  
Herm. Rothe, Herrngasse 98.

**Damen- u. Mädchenhüte**  
jeden Genres, sowie  
alle Putzartikel  
elegant und billig, im  
Putzgeschäft Schmiedeberg  
Ida Thierfelder.  
Trauerhüte in großer Auswahl. Getragene  
Hüte werden schnellstens modernisiert.

**Elfenbein-Seife**  
mit „Elefant“ in Tausenden von  
Haushaltungen be-  
liebt und unent-  
behrlich geworden.  
In Dippoldis-  
walde zu haben  
bei Joh. Kalenda,  
S.A. Linde Radf.  
Richard Riewand, Bruno Scheibe. In  
Schmiedeberg bei Bruno Herrmann,  
Otto Krönert, Hermann Wenzel.  
Nachahmungen weise man zurück.  
Günther & Hausner, Chemnitz.

**Grgrantes Haar**  
erhält seine ursprüngliche frische Farbe  
dauernd zurück mit: „Jugendhaar“.  
Färbt absolut echt blond, braun, schwarz.  
à Carton 2,50 M. Nur in der Apotheke  
und Elefanten-Drogerie in Dippoldisw.  
und in Schmiedeberg in der Kreuz-  
Drogerie.

**Allen voran**  
ist die vorzügliche Wirkung der echten  
Carbol-Teerschwefel-Seife  
von Bergmann & Co., Nadebeul  
mit Schuhmarke: Stedenpferd.  
Es ist die beste Seife gegen alle Arten Haut-  
unreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mil-  
chesser, Finnen, Blüthen, Gesichtspickel, Pusteln etc.  
à Et. 50 Pf.  
In Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke;  
in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann,  
in Reinhardtsgrimma bei Gg. Vogel.

**Emil Schwarz, Dentist,**  
obere Brauhoffstraße 143 am Ober-  
torplatz I. Etage,  
Atelier für künstlichen Zahnersatz :: Plombierungen usw.  
Schmerzloses Zahnziehen :: :: Elektrische Einrichtung.  
Mäßige Preise. Älteste Praxis am Plage. Teilzahlung.

**Für Herren und Damen**  
empfehle meinen modern eingerichteten Friseursalon, ff. Bedienung.  
**Damenkopfwäsche,** neuester elektrischer Haartrockenapparat, moderne  
Frisuren. — Ondulation Manikure.  
Haarschmuck, Einlagen, Zöpfe, Kämmen, Bürsten etc.  
Zahn- und Haarpflegemittel. Teerschwefel-, Lilienmilch- und Kalodermaseife.  
Sicher wirkende Schuppenpomade.

**Joh. Hörl und Frau,**  
Herren- und Damen-Friseurgeschäft, Markt 76.

## Spiegel

in bekannt größter Auswahl kauft man  
tatsächlich am allerbilligsten nur bei  
**Paul Becher,**  
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

**Prima Fensterleder**  
in größter Auswahl,  
Leder- und Geschirrfett,  
eigenes beliebtes Fabrikat,  
Ofenwische „Lobe mich“,  
beste Violonwische,  
empfehlen zu bekannt billigen Preisen  
Max Arnold, an der Post.

**Haferkakao,**  
à Pfund 100 Pf.  
Bei Einkäufen eine Dose f. cand.  
Kakaothee als Probe gratis.  
R. Selbmann, Bahnhofstr. 249 und  
Markt 76. In Schmiedeberg 43b.

Feinsten, vollsaftigen  
**Schweizerkäse**  
empfehlen Hermann Wenzel, Schmiedeberg.

**Ferkel**  
hat zu verkaufen Göbel, Hausdorf 16.

**Schützenhaus.**  
Den 2. Pfingstfeiertag, große Ballmusik,  
nachm. von 4 Uhr an  
Den 3. Pfingstfeiertag, großes Konzert von der gesamten Stadt-  
kapelle. Nach dem Konzert Ball.  
Es ladet freundlichst ein E. verw. Börner.

**Gasthof Schmiedeberg.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag:  
**Seine Militär-Ballmusik**  
Anfang 5 Uhr  
wozu ergebenst einladet Clemens Schenk.  
Tanzmarken gestattet

**Gasthof Naundorf.**  
Zu den Feiertagen: ff. Kaffee und selbstgebadenen  
Ruchen, Speisen und Getränke von bekannter Güte.  
Den zweiten Feiertag, von nachmittags 4 Uhr an:  
**Schneidige starkbesetzte Ballmusik.**  
Nur die neuesten Tänze werden aufgeführt.  
Es ladet ergebenst ein L. Pietzsch.

**Gasthof Sadisdorf.**  
Den 2. Feiertag, von 4 Uhr an  
**starkbesetzte Ballmusik.**  
Hierzu laden freundlichst ein Arthur Kuntze und Frau.

**Gasthof zu Dönschoten.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag:  
**Starkbes. Ballmusik.**  
Anfang 4 Uhr.  
Um gütigen Zuspruch bittet Theodor Otto.

**Steine und Schutt**  
können abgefahren werden zu Straßenbauten.  
Elektrizitätswerk Seifersdorf.

**Mutterkorn**  
zu kaufen gesucht. Löwen-Apotheke.

**Ferkel**  
zu verkaufen. S. Zscharshub, Reichstädt.

**Waschmaschinen**  
„System Bott“,  
Preis 20 Mark,  
praktisch u. unübertrefflich in ihren Leistungen,  
empfiehlt  
H. H. Schmidt, Schlossermeister.

**Ausflugsort  
Dippoldishöhe**  
hält sich dem geehrten Publikum bestens  
empfohlen. Schöne Lokale, prächtige  
Fernsicht. Gute Speisen und Ge-  
tränke. Für Schulen 3 Spielplätze.

**Gasthof Oberhäsllich**  
Zum zweiten Pfingstfeiertag  
starkbes. Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet Gustav Kanzo.

**Gasthof Seifersdorf.**  
Den 2. Feiertag  
**Ballmusik.**

**Oberer Gasthof Reichstädt.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Cl. Körner.

**Gasthof Beerwalde.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet O. Ludwig.

**Gasthof zum Erbgericht  
Hödendorf.**  
2. Pfingstfeiertag, von 4 Uhr an  
starkbesetzte Ballmusik,  
wozu ergebenst einladet Emil Oppelt.

**Gasthof Falkenhain.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag  
starkbesetzte Ballmusik  
im neuerrichteten Saal,  
wozu freundlichst einladet Joseph Esser.

**Gasthof Luchau.**  
Den 2. Pfingstfeiertag von nachm. 4 Uhr an  
**Tanzmusik,**  
Tour 5 Pf.  
Es laden hierzu freundlichst ein  
Max Petke und Frau.

**Gasthof goldn. Hirsch  
Reinhardtsgrimma.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet Hugo Vogler.

**Etablissement Blasche,  
Reichstädt.**  
Den 2. Pfingstfeiertag  
**Ballmusik.**

**Das Haupt-Quartal**  
in der  
Stellmacher-Innung zu Dippoldiswalde  
wird am 6. Juni, nachm. 2 Uhr im Gasthof  
zum „Roten Hirsch“ hier abgehalten.  
Tagesordnung:  
1. Jahres- und Rechenschaftsbericht.  
2. Wahl von drei Vorstandsmitgliedern.  
3. Aufnahme von Lehrlingen.  
4. Geschäftliches.  
Zahlreiches Erscheinen erwartet  
der Vorstand. W. Böhm e.



### Tagesgeschichte.

Wie die preussische Staatsregierung zur Frage der Festlegung des Ostertermins Stellung zu nehmen habe, ist noch in letzter Zeit Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen. Dabei wurde anerkannt, daß eine Verminderung der Beweglichkeit des Ostertermins in vieler Hinsicht erwünscht sei, zugleich aber zum Ausdruck gebracht, daß eine Reformierung des Gregorianischen Kalenders im Sinne einer Festlegung des Osterfestes weder von Preußen noch auch vom Reich selbständig vorgenommen werden kann; eine Neuregelung könne nur im Einvernehmen mit den anderen größeren Kulturnationen erfolgen. Ein Vorgehen nach dieser Richtung hin erfordert aber eine weitere Klärung der Sachlage, die noch nicht so weit gediehen ist, wie es nach einer Reihe von Rundgebungen den Anschein haben möchte. Die Staatsregierung will jedoch die wichtige Angelegenheit auch weiterhin mit Aufmerksamkeit verfolgen. Was die Stellungnahme der kirchlichen Instanzen betrifft, so sind von der evangelischen General Synode und seitens der katholischen Kirche bisher Bedenken gegen eine Festlegung des Ostertermins nicht erhoben worden.

Der Reichstag hat sich am Dienstag, nachdem in drei Sitzungen die Tagesordnung erledigt war, bis zum 10. Oktober vertagt.

Der preussische Landtag wird vermutlich spätestens am 1. Juli geschlossen werden. Er wird im Herbst wieder zusammentreten, um den Wassergehewerwurf zu beraten. Anfang Dezember wird er bis Anfang Februar vertagt werden.

Es ist gelungen, den Kampferbaum, der bisher hauptsächlich auf der Insel Formosa und in China wuchs, auch in Deutsch-Ostafrika zu züchten. Die Versuche Komms, des Leiters der Biologischen Station in Anami, Kampferbäume in Ostafrika anzupflanzen, sind von Erfolg begleitet gewesen. Das Monopol Japans auf Kampfererzeugung und die damit verbundene Teuerung dieses Materials ist zwar schon durch die künstliche, chemische Herstellung von Kampfer beseitigt worden. Der künstliche Kampfer hat aber doch nicht alle Vorteile des natürlichen. Die Preise sind darum trotzdem recht hohe geblieben, so daß die Ausbeute der Kampferbäume einen guten Gewinn verspricht. Es kommt dazu, daß durch Versuche der Biologischen Station von Anami ein Mittel ausfindig gemacht wurde, den Kampfer aus den Blättern zu gewinnen, so daß die Vernichtung der Bäume dazu nicht mehr notwendig ist.

Der von griechischen Räubern entführte Ingenieur Richter aus Jena hat die türkischen Behörden in einem Briefe dringend gebeten, von der Verfolgung der Räuber

Abstand zu nehmen, da der Räuberhauptmann geschworen habe, ihn zu ermorden, falls die Verfolger die Bande umzingeln sollten.

**Bremen.** Ueber 150 Schlächtereien hier ist der Boykott verhängt worden, weil sie ihren Gefellen nicht die Zugehörigkeit zum sozialdemokratischen Zentralverband gewähren wollten.

**Budapest.** Während der Sitzung im Abgeordnetenhaus ging ein heftiges Gewitter nieder. Ein Blitz schlug in den Sitzungssaal ein. Sämtliche Lampen verlöschten und es entstand eine große Aufregung unter den Abgeordneten. Zu Schaden ist niemand gekommen.

**Rußland.** Der Reichsrat stimmte in geheimer Sitzung den Beschlüssen der Reichsduma zu betrefis Bewilligung der Mittel zur Beendigung des Baues von vier Linien-schiffen, für den Bau der neuen Schiffe der Schwarzmeerflotte und zur Verstärkung der Landesverteidigung.

**Peking, 31. Mai.** Die Viermächtebank hat gestern 400 000 Pfd. Sterl. Vorschuß an die chinesische Regierung ausgezahlt, die zur industriellen Entwicklung der Mandchurie bestimmt sind. Die japanische Presse ist über diese Tatsache sehr erregt und fordert, daß Japan und Rußland alles tun möchten, um die Durchkreuzung ihres Planes für die Mandchurie zu verhindern.

**Verloren**  
wurde in Ripsdorf eine zusammenlegbare, farbige, ältere Karte mit der Bezeichnung **Bestandskarte**. Abzugeben gegen Belohnung Ripsdorf, Villa Emmenlaufe.

**Eine Wohnung**  
wird per 1. Juli oder 1. Oktober in Umgebung von Schmiedeberg zu mieten gesucht. Off. erb. unter „E. J. 100“ Elsonwerk Schmiedeberg in Schmiedeberg.

**Arbeiter**  
für meinen Sandsteinbruch sofort gesucht. Zu melden beim Bruchmeister P. Voigt. Baumeister E. Otto Schmidt, Dippoldiswalde.

**Einen tüchtigen Schmiedegesellen**  
sucht Jul. Müller, Schmiedemeister, Reinholdshain.

**Ordentl., kräftiges Dienstmädchen**  
(für Land- und Hauswirtschaft) bei hohem Lohn sofort gesucht. Frau König, Mühle Seifersdorf.

**Suche**  
viele Groß- und Klein-Knechte, Mägde, Osterjungen und Mädchen, sowie Hausmädchen bei hohem Lohn. Wilhelm Stenzel, Stellenvermittler, Reinhardtsgrinna.

Sonnabend, den 3. Juni d. J. wird **Ferkelmarkt** abgehalten.

**Allen bösen Husten**  
verhüten Waltsotts Eucalyptus-Bonbons. Allein acht à 50 und 25 Pfg. bei Apotheker Meißner, H. Lommatzsch und in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.

fertigt in eigener Werkstatt in jeder Fassung und Feingehalt nur **F. Mieth,** Goldschmied, Herrengasse 91.

**Sensen**  
(in eigener Werkstatt geschliffen), sowie sämtliche dazu gehörige Artikel empfiehlt **Wendelin Hocke,** Schuhgasse, Solinger Stahlwarenlager.

**Rübenpflanzen**  
gibt ab Gut Klein-Rauhsch (Post Kreischa). Martin.

Der Verkauf von **Runkelpflanzen** beginnt Dienstag, den 6. Juni. Freigt Kleinölsa bei Rabenau.

**Bekanntmachung.**  
Der Besuch unserer Weide wird bis auf weiteres hierdurch nochmals streng unterjagt.  
Vorstand u. Aufsichtsrat d. Jungviehweidengenossenschaft Hennerdors

**Zücht. Tischler**  
und einen tücht. Zuschneider auf Sprechmaschinen-Gehäuse sucht sofort **Carl A. Schubert,** Holzwarenfabrik Hainichen i. S.

**Messer, Gabeln, Löffel,**  
Solinger Stahlwaren, billigst bei **Paul Becher,** nur Obertorplatz

**Enteneier,**  
gut befruchtet, verkauft Stück 10 Pfg. Holzstofffabrik Niederschlottwitz. Reimann.

**Waltsott's Reform-Haarfarbe**  
in blond, braun, schwarz, echt und dauerhaft färbend, 1,50 u. 2,50 M., empfiehlt Löwen-Apothete, H. Lommatzsch und in Schmiedeberg Bruno Herrmann.

**Gasthaus zum Steinbruch**  
bringt seine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung.  
1. Feiertag, früh 6 Uhr: **Konzert.**  
Hochachtungsvoll **Fr. Hagedorn.**

**Jägerhaus Naundorf.**  
Zu den Feiertagen empfehle meine Lokalitäten, sowie ff. Rasse und selbstgebadenen Kuchen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Zum 1. Feiertag Schinken in Brotteig. Es ladet ergebenst ein **S. Weise.**

**Restaurant Huthaus.**  
Montag, den 2. Feiertag, **großes Frühkonzert,** ausgeführt von der Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Stadtmusikdirektors Alfred Jahn. **Anfang 6 Uhr.** Hierzu laden freundlichst ein **Alfred Jahn, William Scharnwobor.**

**Malter-Mühle.**  
Den 2. Feiertag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**



Den 2. Feiertag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

**Gasthof Ulberndorf**  
Den 2. Pfingstfeiertag **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **H. Espig.**

**Gasthof Reinholdshain.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **S. Kunath.**

**Erbgericht Reinhardtsgrinna.**  
2. Feiertag: **starkbesetzte Ballmusik,** (10 Tanzmarken 70 Pfg.), wozu freundlichst einladen **Karl Jitsche und Frau.**

**Gasthof Ruppendorf**  
Zum 2. Pfingstfeiertag **Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Aug. Schneider.**

**Gasthof Obercunnersdorf.**  
Montag, den 2. Feiertag **starkbesetzte Tanzmusik,** ausgeführt vom Tharandter Stadtmusikkorps. Hierzu ladet ergebenst ein **Ernst Pöggig.**

**Gasthof Niederpöbel.**  
Montag, den 2. Pfingstfeiertag **Ballmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein **M. Jontzsch.**

**Gasthof Bärenfels.**  
Den 5. Juni 1911 **schneidiger Pfingstball,** — Anfang 4 Uhr nachmittags — wozu freundlichst einladet **Rich. Müller.**

**Gasthof Schellerhan**  
Den 2. Pfingstfeiertag **Tanzmusik** wozu freundlichst einladet **H. Schreger.**

**Erbgericht Schönfeld.**  
Den 2. Pfingstfeiertag **schneidige Ballmusik,** wozu freundlichst einladet **Herm. Walther.**



## Sächsisches.

— **Einfährig-Freiwilligen-Dienst der Lehrer.** Von dem Rechte des Einfährig-Freiwilligen-Dienstes wird durch die Lehrer in den einzelnen Bundesstaaten recht verschieden Gebrauch gemacht. Der Prozentsatz geht von 100 Proz. (in Koburg, Schaumburg-Lippe, Waldeck und Berlin) und 90 Proz. in Bayern herab bis auf 0 Proz. in Mecklenburg-Schwerin. Auch Sachsen steht mit 26,12 Prozent diesmal mit an letzter Stelle. Diese Zahlen beziehen sich auf die am 1. April und 1. Oktober 1909/10 eingezogenen Lehrer. Im Vorjahre verzeichnete Sachsen 30,65 Prozent.

— **Ein Steuerprozeß von allgemeinem Interesse** wurde vor dem sächsischen Obergericht (2. Senat) zum Austrag gebracht. Zur Entscheidung stand die Frage, ob eine Bezirksgemeinde berechtigt ist, die Rückzahlung von Bezirkssteuern zu verlangen, wenn ein Teil des Steuerbedarfs in nicht haushaltplanmäßiger Weise verwendet wird. Die Stadtgemeinde Treuen i. B. hatte für das Jahr 1910 2511 Mark Bezirkssteuern entrichtet, davon 1732,29 Mark zur Bestreitung der Bedürfnisse der Arbeitsanstalt Sörga und des Bezirks-Siechenstift Obergölsch. Gegen die Abforderung des letztgenannten Betrages (es kommt die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1910 in Frage) erhob die Stadtgemeinde Einspruch, geltendmachend, es würde ein Teil des Steuerbedarfs in nicht haushaltplanmäßiger Weise von der Amtshauptmannschaft Auerbach verwendet. So würden in die beiden genannten Anstalten nicht nur Sieche, sondern auch Arme und nicht bloß Bezirkseinheimische, sondern auch außerhalb des Bezirks wohnende Personen aufgenommen. Dieses Verfahren brächte es mit sich, daß die einzelnen Mitglieder des Bezirks und vor allem auch die lägerische Stadtgemeinde ungemein belastet würden. Der Bezirksausschuß wies den Einspruch, der eine teilweise Befreiung von der Bezirkssteuer anstrebte, als unbegründet zurück. Ein gegen diese Entscheidung beim Kreisaußschuß Zwickau eingeleiteter Rekurs wurde aus denselben Gründen verworfen. Nun erhob die Stadtgemeinde Anfechtungsklage beim Obergericht. Das Obergericht hat jetzt die Anfechtungsklage kostenpflichtig abgewiesen. Der Hauptpunkt der Klage sei unbegründet. Es sei nicht ausführbar, eine Einwendung gegen die Veranlagung zu einer Steuer damit zu begründen, daß die erhobene Steuer nicht haushaltplanmäßig verwendet werde.

— **In Graßdorf bei Taucha** überfuhr ein Radfahrer, der kein Klingelzeichen abgab, drei spielende Kinder, von denen zwei leicht, eins schwer am Halse verletzt wurden und ärztlicher Hilfe übergeben werden mußten. Zunächst erhielt der rücksichtslose Burche die wohlverdiente Tracht Prügel, dann wurden seine Personalien festgestellt.

— **Briesnitz bei Dresden.** Das hiesige Elektrizitätswerk Elbtal wird voraussichtlich von der Stadt Dresden übernommen werden, wenigstens sind darauf bezügliche Verhandlungen gegenwärtig im Gange. Die Verbindlichkeiten des Werks betragen rund 1 Million Mark, welche von der Stadtgemeinde übernommen werden sollen. Außerdem will dieselbe noch 318000 Mark zahlen, während die Verwaltung des Werks resp. die Verbandsgemeinden 840000 Mark fordern. Man nimmt an, daß eine Einigung der beiden Parteien dahingehend zustandekommt, daß eine zwischen diesen Summen liegende Kaufsumme vereinbart wird.

— **Freiberg.** Die Königl. Bergakademie hat im jetzigen Lehrjahre eine Besucherzahl von 442 aufzuweisen. In dem Staatshaushaltetat für 1912/13 werden die Kosten für einen Neubau eingestellt, der zweckmäßige Räume für Mineralogie und Geologie enthalten soll.

— **Freiberg.** Der hiesige Gewerbeverein beschloß in seiner letzten Generalversammlung einstimmig, im Sommer 1912 eine ergebirgische Gewerbe- und Industrieausstellung abzuhalten. Als Platz ist der alte Schießplan in Aussicht genommen.

— **Hainichen.** In der im nahen Nobendorf im großen Striegistale idyllisch gelegenen Heumühle war innerhalb kurzer Zeit dreimal Feuer ausgebrochen. Jetzt ist eine Dienstmagd wegen Verdachts des Diebstahls und der Brandstiftung verhaftet worden.

— **Grimma.** Mit dem Um- und Erweiterungsbau für das hiesige Seminar ist jetzt begonnen worden. Dem Hauptgebäude wird ein Neubau angefügt werden, der die Aula, die Musikräume, die Bäckerei, den Zeichensaal, die Verwaltungszimmer, die Physik- und Handarbeitsunterrichtszimmer und das Bad aufnehmen soll. An diesen Neubau wird sich noch ein besonderes Direktorenwohnhaus anschließen. Das jetzige Hauptgebäude wird ebenfalls im Innern umgebaut.

— **Leipzig.** Mit Rücksicht auf die viel beklagte Fleishteuerung, unter welcher die Ernährungsweise großer Bevölkerungsschichten leidet, hat sich der Rat bekanntlich entschlossen, eine Seefischhalle einzurichten, in welcher unter städtischer Kontrolle täglich frisch eintreffende Seefische zu billigen Tagespreisen verkauft werden. Um den Konsum der Seefische aber nach Möglichkeit zu fördern, werden sowohl in der Schule für Frauenberufe, als auch in der Carola-Schule unentgeltliche Seefischkurse abgehalten.

— Die von den städtischen Behörden beschlossene Neuerung, daß vom 1. Juli ab die Kinder die Schulgelder in der von ihnen besuchten Schule selbst abzulesen haben, hat viel böses Blut unter den Eltern verursacht, da man vielfach fürchtet, daß den Kleinen die Gelder auf dem Schulwege abgenommen werden, und weil man den Kindern die Beschämung ersparen möchte, wenn die Eltern an dem bestimmten Termine nicht zu zahlen im-

stande sind. Lebhaft wird gewünscht, daß der frühere Modus der Zahlung an die Schulkasse wiederkehre.

— **Aus Anlaß des 100. Jahrestages der Völkerschlacht** bei Leipzig, an dem die Enthüllung des großen Nationaldenkmals stattfinden soll, wird für das Jahr 1913 von den Deutschen Amerikas eine große Jubelfahrt nach Deutschland vorbereitet. Der Zentralverband deutscher Kriegerbünde in Nordamerika hat bereits seine Teilnahme beschlossen, ebenso steht eine sehr starke Beteiligung aus den Kreisen der deutschen Turn- und Schützenvereine und der landsmannschaftlichen Vereine in sicherer Aussicht. Schon jetzt läßt sich übersehen, daß diese Jubelfahrt eine kaum jemals erreichte Zahl von Teilnehmern aufweisen wird. In nächster Zeit wird sich bereits ein Ausschuß nach Deutschland begeben, um hier die einzelnen Maßnahmen für die Jubelfahrt zu treffen.

— **Leipzig.** Nachdem die Garantiezeichnungen für die Internationale Bauausstellung erst vor wenigen Wochen die halbe Million erreicht hatten, beträgt der Fonds nunmehr weit über 600000 Mark und die vorliegenden noch zahlreichen Erklärungen auf Beteiligung an der Zeichnung lassen einen weiteren günstigen Fortgang der Werbungen erwarten. Man hofft, daß der Fonds bis Ende des Jahres die Million erreicht haben wird. Aber auch dann werden die Werbungen noch fortgesetzt werden, da nach außen hin gezeigt werden soll, daß Leipzig die Bedeutung größerer Veranstaltungen für die Stadt richtig einschätzen vermag.

— **Burgstädt.** Aus dem engeren Wettbewerb zur Erlangung geeigneter Planungen für ein hier in der Schillerstraße zu erbauendes Zentralschulgebäude mit Doppelturmhalle gingen die Architekten Gebr. Kiehl, Köhler, Broda-Dresden, als Sieger hervor. Die Beurteilung der Entwürfe lag in den Händen des Stadtbaurats Professor Erlwein-Dresden. Die vereinten städtischen Kollegien stimmten der Ausführung des mit einem Kostenaufwande von 550000 Mark zu errichtenden umfangreichen Schulgebäudes nach dem Kiehl'schen Entwurf zu.

— **Aue.** Dieser Tage sollte ein Automobil einen alten Mann auf der Straße nach Löbnitz tödlich überfahren haben. Der über 70 Jahre alte Privatus Fischer war tot auf der Straße aufgefunden worden, nachdem ein Automobil vorübergefahren war. Bei der jetzt vorgenommenen Sezierung hat sich ergeben, daß man die Injassen des Autos zu Unrecht verdächtigt hat. Der Mann, ein Sonderling, der wenig auf die Straße kam, sondern mit seinen zwei 83 bez. 85 Jahre alten Brüdern ein einsiedlerisches Junggesellenleben führte, muß vor Schreck und Aufregung über das Erscheinen eines Autos gestorben sein. Der Arzt hat Arterienverkalkung und Herzschwäche als Todesursache festgestellt.

— **Oberplanitz, 31. Mai.** Von seinem Schwiegervater erstickt wurde gestern abend gegen 1/210 Uhr der Tischler Franke. Er wurde, aus drei Stichwunden blutend, in der Küche seiner Wohnung aufgefunden. Stichwunden an den Händen zeigten, daß ein Kampf vorausgegangen war. Der Mörder, der ehemalige Hüttenarbeiter Laubert, stand mit einem großen Küchenmesser neben der Leiche. Er hatte sich schwere Stichwunden beigebracht und versucht, sich die Pulsadern zu durchschneiden. Er wurde ins Zwickauer Krankenhaus eingeliefert. Der Grund zur Tat ist nicht bekannt, doch dürfte diese in geistiger Unmacht verübt sein. Der Mörder hat bereits vor zwei Jahren einen Mordversuch auf eine Frau und ihr Töchterchen unternommen. Er war auch früher schon in einer Irrenanstalt untergebracht gewesen. — Der ermordete Franke ist 37 Jahre alt und Vater von zwei Kindern. Er lebte seit 7 Jahren in glücklicher Ehe.

— **Falkenstein.** Infolge des völligen Mangels an Kleinwohnungen hat der Stadtrat beschlossen, einen Teil des Sparkassenüberschusses zur Beleihung von Arbeiterwohnhäusern zur Verfügung zu stellen.

— **Reichenbach, 30. Mai.** In Schiedel bei Hühnerwasser wurde gelegentlich einer Grabung auf einem dem Hausbesitzer Wenzel Schreier gehörigen Grunde ein rotes Tongefäß mit gegen 900 Münzen, darunter etwa 130 Maria-Theresa- und Kronentaler, aufgefunden. Die jüngste der gefundenen Münzen stammt aus dem Jahre 1831.

— **Verden.** Von ministerieller Seite her ist empfohlen worden, das alte Rathaus, das neben dem neuen Prachtbau fast verschwunden, aber dem Marktplatz ein charakteristisches Gepräge verleiht, nicht, wie geplant, abzubauen, sondern zu erhalten und zur Aufnahme eines städtischen Museums zu verwenden.

— Die hiesige Bäderinnung, wohl eine der ältesten Innungen des Rheinlandes, kann in diesem Jahre auf eine 325jährige Vergangenheit zurückblicken. Die im Besitz der Innung befindliche alte Lade stammt aus der Zeit um 1586, die neue Lade wurde vor 51 Jahren von dem damaligen Mitmeister David Friedrich Krügelstein als Andenken gestiftet. Die Bäderinnung gedenkt am 8. Juni eine einfache Feier im Schützenhause zu veranstalten.

— **Blauen.** Von den Stadtverordneten wurde beschlossen, zur Einrichtung einer Pflegeanstalt für männliche Sieche das Herrenhaus vom Rittergut Rauschwitz in Benutzung zu nehmen, wofür 102050 Mark bewilligt wurden. Hierbei wird der vorhandene Grundstock für Errichtung eines Siechenhauses in Höhe von 55094 Mark (einschließlich der Zinsen) Verwendung finden, während der noch verbleibende Betrag auf Stadtkassenhaushaltplan für 1912 und 1913 eingestellt werden wird.

— **Blauen.** Die Zahl der Einbrüche, welche die beiden Einbrecher Stumpf und sein Schwager Prager in Blauen und verschiedenen Orten des Vogtlandes ausgeführt

haben, beläuft sich bereits auf 70. Die Einbrüche sind ihnen teils nachgewiesen worden, teils haben sie sie auch bereits eingestanden.

— **Baugen, 31. Mai.** Auf Anregung des Stadtrats zu Baugen fand gestern in Krostwitz eine Interessentenversammlung für die sogenannte Nordostbahn statt. Es bestanden zwei Parteien. Die eine wünscht eine Nordlinie von Ramenz über Kallbor; die andere eine Südbahn über Kleinwelka bezw. über Seidau nach Baugen. Die Versammlung sprach sich für die Südbahn aus, die 16 Ortschaften berührt, während die Nordlinie nur 7 Orte berührt. Es wurde eine Resolution angenommen, nach der sich die Versammlung einstimmig für die Fortführung der sogenannten Nordostbahn von Ramenz aus nach Baugen oder wenigstens nach Kleinwelka erklärt. Auch der Bürgermeister von Königsbrück, sowie der Landtagsabgeordnete Hartmann-Baugen gaben zustimmende Erklärungen zu dem gedachten Projekt.

— **Hainewalde.** Ein neues industrielles Unternehmen soll hier errichtet werden. Das der Witwe Tschendel gehörige Mühlengrundstück ist in den Besitz des Hrn. Artur Wagner übergegangen. Herr Wagner, der bisher in Obersdorf bei Zittau eine mechanische Schnurerei betrieb, beabsichtigt nach seiner Ueberiedelung nach hier, welche voraussichtlich Ende September erfolgen wird, diese bedeutend zu vergrößern.

— **Ruppersdorf.** Die Verteilung der von der Königl. Staatsanwaltschaft auf die Ermittlung des Mörders der Frau verw. Gedlich und ihrer Tochter ausgelegten Belohnung von 500 Mark ist am Sonnabend erfolgt. Es erhielten 200 Mark Gendarm Lohje, der den Mörder Süßmann festnahm und dem überhaupt ein wesentlicher Anteil in der Aufklärung der Mordtatsache zukommt, ferner 100 Mark die kleine Milda Weder, die bekanntlich durch ihre Aussage, daß sie Süßmann am Mordtage in das Gedlich'sche Haus habe gehen sehen, den Mörder zum Geständnis brachte, 50 Mark wurden Kantor Engelmann zuerkannt, der die kleine Weder zu ihrer Aussage veranlaßte, 50 Mark Lindenbein jun. in Herrnhut, der zu der Spitzkunnendorfer Untat Süßmanns wichtige Angaben machte, und je 50 Mark Forstgehilfen Müller und dessen Frau in Ruppersdorf, die ebenfalls wichtige Angaben zu machen vermochten. Der unter dem Mordverdacht verhaftete gewesene Besenbinder Döring scheint für die ausgestandene Angst usw. nichts bekommen zu haben.

— **Rohnau.** Die Herstellung von Gespinnstfasern aus Brennesseln ist Ernst B. Besenbruch in Rohnau gelungen. Aus unserer heimischen Brennessel ist von ihm eine sehr brauchbare und billige Gespinnstfaser hergestellt worden. Es hat sich eine kapitalträchtige Gesellschaft gebildet, die schon Nesseln auf großem Gelände angebau hat. Der Betrieb der Fasergewinnung soll im Herbst aufgenommen werden.

## Tagesgeschichte.

— Die Abschaffung der Maiseier wird auf dem nächsten deutschen Gewerkschaftskongresse, der in Potsdam zusammentritt, in aller Form beantragt werden. Die Delegierten des Verbandes der deutschen Buchdrucker, die auf der in Hannover stattgehabten Versammlung gewählt wurden, sind beauftragt worden, auf dem Gewerkschaftskongresse dafür einzutreten, daß die Maiseier abgeschafft wird. Neben den Buchdruckern sind auch andere große Gewerkschaften Gegner der Maiseier, die an die Klassen große Anforderungen stellt und ständig Reibungen mit den Unternehmern hervorruft, die den Gewerkschaftsleitern in der Zeit der Tarifabschlüsse sehr unangenehm sind. Der Vorsitzende Döblin vom Buchdruckerverband, der auch der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands angehört und über die Stimmung in Gewerkschaftskreisen genau unterrichtet ist, erklärte, durch die Begehung der Maiseier entstehe den Buchdruckern schwerer Schaden. Die Bestrebungen der Maiseier können den Buchdruckern in keiner Weise Nutzen bringen. In seinem Schlußwort führte er nach dem „Ch. Bl.“ aus, man würde die unverblümte Abgabe an die Maiseier wohl als reaktionär und rückständig bezeichnen, aber die Buchdrucker hätten den Mut, offen auszusprechen, wie sie über die Frage dächten. Sie befänden sich da in guter Gesellschaft, da von anderen Gewerkschaftlern die Maiseier ebenso bewertet werde. Es würde mit der Maiseier ebenso gehen wie mit der Tarifaktivistik der Buchdrucker; diese sei auch erst von allen Seiten angefochten worden. Jetzt sei man froh, wenn man ähnliche Erfolge wie die Buchdrucker durch Tarife erzielen könne.

— **Paris.** Aus Sez wird gemeldet, daß daselbst vorläufig 3 Kompanien Infanterie, eine Batterie Artillerie, eine Schwadron Kavallerie und Feldlazarette bleiben sollten. 15000 Mann werden zur Verbindung zwischen Rabat und der Hauptstadt sowie zur Pazifizierung dieses Gebietes verwendet werden.

— **Anstricharbeiten.** Im Frühjahr und Sommer, wenn gebaut wird und Anstricharbeiten zu machen sind, verläßt man sich, sich über die Dauerfarbe Indurin-Indine des Näheren zu unterrichten und einen ausführlichen Prospekt event. auch eine Probe kommen zu lassen. Indurin wird als weißes Pulver geliefert, nur mit Wasser streichfertig gemacht und eignet sich besonders für Neubauten, außen für Fassaden, innen zur Erzielung schöner, lichter Räume. Der Anstrich wird sehr hart, wäscht nicht und besitzt wertvolle hygienische Eigenschaften. Jede Auskunft erteilen bereitwillig die Firma H. Avenarius & Co., Berlin, Stuttgart, Hamburg und Köln, sowie die Niederlagen in hiesiger Gegend: Adolf Liebel, Baumal, Dipoldiswalde, S. Krumpolt, Baumal, Baschmühle.